



### Maibaum auf unwürdige Art gefällt

Es war eine böse Überraschung. Am 1. Mai war der Maibaum gefällt. Gut, es ist eine Tradition, einen Baum zu stellen und ebenso, diesen zu stehlen. Wie sich herausstellte, hatte es nichts mit diesem Brauch zu tun, sondern nur mit Dummheit und Vandalismus. Deshalb hat der Heimatverein noch einmal seine Kräfte und fleißige Helfer mobilisiert und den Baum wieder aufgestellt.

den üblichen Pfand, ein oder zwei Kästen Bier, einzufordern. Jedoch stellte sich schnell heraus, dass hier alles etwas anders lief. Der Busch von der Spitze des Maibaumes schwamm im Marktbrunnen und der Kronenring im Schlossteich. Mitglieder des Heimatvereins bargen diesen und mussten dabei feststellen, dass die Diebe versucht hatten, die Krone anzubrennen. Das gelang



**Der abgesägte Maibaum wird vom Verein und Helfern wieder aufgestellt.**

Seit drei Jahren wird in Pulsnitz wieder die Tradition des Maibaumstellens gepflegt. Wiederbelebt hat das alles der Heimatverein, der mit Hilfe vom städtischem Bauhof, der Firma Bau-Scholze und einigen Pulsnitzer Bürgern. Auch am vergangenen 30. April trafen sich der Heimatverein und die Helfer, bugsierten den 17 Meter langen Stamm auf den Markt, wo er mithilfe eines Kranes aufgestellt wurde.

Umso bitterer die böse Überraschung am Morgen des 1. Mai. Der Baum lag umgesägt auf dem Markt. Gut, damit muss man rechnen, denn der Heimatverein hat überwiegend ältere Mitglieder, die sich nicht mit einer Wache auf dem Markt die Nacht um die Ohren schlagen können. Die Versuche im vergangenen Jahr, den hiesigen Jugendclub - dessen ureigenste Aufgabe es wäre - sich des Maibaumes und so auch der Wache anzunehmen, schlugen fehl, es bestand kein Interesse.

Die Mitglieder des Heimatvereines und auch einige Bürger, die sich am Morgen des 1. Mai auf dem Markt einfanden, waren betroffen, als sie den Baum sahen. Doch die Meisten waren der Meinung, gut, es ist so Brauch, ob wir das nun gut finden oder nicht. Nun wartete man darauf, aus welchem Ort sich die „Räuber“ meldeten, um für die Krone

ihnen nicht. Daraufhin versuchten sie, den Ring im Teich zu versenken, indem sie vier Steine daran banden. Doch wie es scheint, haben die jungen Männer - es wurden derer zwei bei ihren Taten beobachtet - in Physik nicht recht aufgepasst. Vier solche Steinchen reichen nicht, die Krone mit ihrer Schaumstoffummantelung zum Sinken zu bringen. Das alles hat mit Tradition und Brauch nichts zu tun. Denn einen Maibaum stehlen darf nur, wer aus einem anderen Ort kommt und in dem selbst ein Maibaum gestellt wird. Aber aus reiner Zerstörungslust zu fällen und dann noch zu versuchen, die Krone zu ruinieren, das ist einfach nur traurig. Schnell war man sich im Verein einig, den Baum wieder aufzustellen. Von einer Anzeige hat der Heimatverein abgesehen, denn die bringt das Oberstübchen der Randalierer auch nicht ins Gleichgewicht. „Vielleicht gelingt es uns im kommenden Jahr doch mithilfe der Jugend eine Wache zu stellen, damit solcher Schwachsinn nicht noch einmal passiert, sagt Hartmut Hermann, der stellvertretende Vorsitzende des Heimatvereins. „Denn es ist für uns wenige Mitglieder eine doch anstrengende Sache. Aber die wollen wir uns und den Bürgern nicht durch so ein paar Blindgänger zerstören lassen.“

F. S.